

Abenteuer

Konrad war so betrunken, daß er jeder weiblichen Gestalt, die sich in der nächtlichen Straße zeigte, nachschloß, sie überholte, unter einer Laterne stehen blieb, um sie zu betrachten und entsetzt zurückfuhr. Nun verfolgte er einen Backfisch, der von einer Gesellschaft kam und von einem Dienstmädchen nach Hause begleitet wurde. Sie erwiderte seine Blicke kühl und neugierig. Aber plötzlich fehlte ihm der Mut, sie anzusprechen. Er konnte sich nicht aufraffen und bog mechanisch in eine Nebenstraße ein.

Er war ein paar Schritte gegangen, als er hinter einem Parterrefenster einen roten Vorhang leuchten sah. Also mußte Licht dahinter sein.

Das ist etwas, dachte er, er wußte selbst nicht warum und klopfte mit dem Spazierstock leise an das Fenster.

Einmal, zweimal.

Mein Gott, dachte Esther, sollte es ein Freund von Kurt sein? Sie warf sich ein Tuch um die nackten Schultern und spähte durch die Vorhangspalte. Sie sah nur einen undeutlichen Schatten. Sie öffnete das Fenster ein wenig.

„Wer ist da?“

„Ich will herein“, sagte Konrad, „mach' auf!“

Sie stieß das Fenster zurück und beugte sich leise hinaus. Da blickte sie in sein heißes, erregtes Gesicht, seine gierig gespannten Augen und hörte seine Stimme vibrieren. Er ließ den Stock fallen und hob beide Arme wie ein Adorant:

„Du . . .“

Es betörte sie: die dämmerig lüsterne Straße, der wilde Liebhaber und die ganze prickelnde Situation: jeden Augenblick konnte Kurt hereintreten und sie ertappen.

Er saß zwar drüben im Arbeitszimmer und schrieb an einer Abhandlung — er konnte noch stundenlang schreiben, er saß oft bis zum Morgengrauen über seinen Manuskripten — aber er konnte ebensogut jeden Augenblick die Tür öffnen.

Sie schlich zur Tür und horchte in den Korridor.

Dann verriegelte sie vorsichtig, tappte über den Teppich zum Fenster und sagte:

„Du mußt durchs Fenster steigen.“

Mit einem Schwung war Konrad im Zimmer.

Und als er die schöne Frau erblickte, die im Nachtkittel, mit einer spitzen Haarfrisur, schwarzen schmalen Augen und einer blaßgelbweichen Haut vor ihm stand wie ein Bild aus einem japanischen Holzschnitt — da wurde er nüchtern von seiner Trunkenheit und rasend vor Liebe.

